



**Antragsformular für das Förderprogramm:
„Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“**

Informationen: Ablauf des Antragsverfahrens

Das Antragsverfahren erfolgt in mehreren Schritten:

1. Schritt: Antragsskizze

Im ersten Schritt des Antragsverfahrens arbeiten Sie Ihre Projektidee aus. Dazu nutzen Sie dieses Antragsformular und übermitteln es bitte auf elektronischem Weg per E-Mail an die Allianz für Beteiligung, z.Hd. Lisa Weis (lisa.weis@afb.bwl.de). Sie erhalten daraufhin eine Eingangsbestätigung. Bitte beachten Sie: Der Beschluss des Gemeinderats oder des zuständigen Ausschussgremiums muss bei der Einreichung der Unterlagen per E-Mail im Vorfeld des Antragsgesprächs noch nicht zwingend beigefügt werden. Erst bei der postalischen Einreichung des Antrags ist diese Unterlage verpflichtend beizulegen (siehe 3. Schritt).

2. Schritt: Verpflichtendes Antragsgespräch

Im zweiten Schritt des Antragsverfahrens müssen Sie nach der Übermittlung der Antragsskizze an einem Antragsgespräch teilnehmen. Dieses Gespräch gibt Ihnen umfassende Orientierung zu den zentralen Inhalten sowie Rahmenbedingungen des Förderprogramms. Es bietet Ihnen wertvolle Hilfestellung bei der Entwicklung Ihrer Projektidee, die im Gespräch anhand der Richtlinien des Förderprogramms ganz konkret weiter ausgearbeitet werden kann. Zudem klären wir offene Fragen zum Antrag und zum Projektvorhaben direkt und im persönlichen Gespräch. Das Antragsgespräch bildet somit einen wichtigen Baustein auf dem Weg der Antragstellung und bietet Ihnen Unterstützung und Entlastung.

Eine Teilnahme an diesem Antragsgespräch ist für alle Antragsteller verpflichtend. Folgende Personen müssen gemeinsam teilnehmen:

- ein/e Vertreter/in des Antragstellers,
- der/die Berater/in, der/die das Projekt begleitet (verbindliche kontinuierliche Projektbegleitung)
- mindestens ein/e Vertreter/in eines zivilgesellschaftlichen Partners, mit dem das Projekt vor Ort gemeinsam durchgeführt werden soll,
- für Projekte in kommunalen Verbänden oder von Landkreisen: ggf. eine Vertreterin der kooperierenden Stadt/Gemeinde.

Die Antragsgespräche finden zu regelmäßigen Terminen statt und werden von der Allianz für Beteiligung durchgeführt. Die Termine können auf der Internetseite der Allianz für Beteiligung eingesehen werden. Pro Gespräch wird bis zu zwei Stunden eingeplant. Bitte melden Sie sich per Mail an Lisa Weis (lisa.weis@afb.bwl.de) zum Antragsgespräch an. Hierfür anfallende Reisekosten können, insbesondere für die zivilgesellschaftlichen Partner, über die Allianz für Beteiligung abgerechnet werden, sofern sie nicht aus dem Budget der antragstellenden Stadt, Gemeinde bzw. des antragstellenden Landkreises bestritten werden können. Darüberhinausgehender Kostenersatz ist nicht vorgesehen.

3. Schritt: Antragstellung

Nach der Teilnahme am Antragsgespräch können Sie Ihren Antrag fertig ausarbeiten. Hierzu nutzen Sie erneut dieses Antragsformular. Bitte übermitteln Sie das unterschriebene Antragsformular mit den verpflichtenden Anlagen dann auf dem Postweg an die Allianz für Beteiligung. Sie erhalten eine Eingangsbestätigung und zeitnah eine Information darüber, ob Ihr Antrag in das Förderprogramm aufgenommen worden ist. Bitte beachten Sie, dass vom Eingang des Antrags bis zur Information über eine Aufnahme bzw. Ablehnung des Antrags bis zu acht Wochen Bearbeitungszeit anfallen können.

Informationen

Während des gesamten Antragsverfahrens können Sie gerne die Unterstützung der Allianz für Beteiligung in Anspruch nehmen, wenn Sie Fragen haben. Wenden Sie sich dazu bitte an:

Kontakt

Initiative Allianz für Beteiligung e.V.

Lisa Weis

Königstraße 10 A

70173 Stuttgart

Tel.: 0711-335 000-82

E-Mail: lisa.weis@afb.bwl.de

Internet: www.allianz-fuer-beteiligung.de

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“ ist ein Programm von:



Allianz für
Beteiligung

gefördert von:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



QUARTIER 2020
Gemeinsam. Gestalten.

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

An die

Initiative Allianz für Beteiligung e.V.
Programm „Quartiersimpulse“
Königstr. 10 A
70173 Stuttgart

Absender:

A n t r a g

zur Aufnahme in das Förderprogramm

„Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“

Dem Antrag sind folgende Unterlagen verpflichtend beizulegen:

- Anlage 1: Stellungnahme der zivilgesellschaftlichen Partner**
- Anlage 2: Nachweis über den Beschluss des Gemeinderats oder Ausschussgremiums**
- Anlage 3: Nachweis über Kompetenz des/der Beraters/in (für die kontinuierliche Projektbegleitung)**
- Anlage 4: Kosten- und Finanzierungsplan**

Bitte für internen Vermerk freihalten:

Antragsnr.:

Poststempel:

Eingegangen am:

I. Projekttitle und Antragsteller

Hier nur auszufüllen von Städten und Gemeinden (Variante A der Programmausschreibung).
Kommunale Verbände/Landkreise (Variante B und C der Programmausschreibung: siehe Seite 3).

Antragsteller:

Die Antragstellung kann nur durch die Stadt oder Gemeinde erfolgen (Variante A der Programmausschreibung).

Projekttitle:¹	<input type="text"/>
Stadt/Gemeinde:	<input type="text"/>
Regierungsbezirk:	<input type="text"/>
Landkreis:	<input type="text"/>
Einwohnerzahl:²	<input type="text"/>
Amt/Abteilung:	<input type="text"/>
Ansprechperson:	<input type="text"/>
Funktion:	<input type="text"/>
Anschrift:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>

Kurzbeschreibung des Projektes (auch für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit):
<input type="text"/>
Max. 800 Zeichen

- 1 Mehrere Anträge derselben Gebietskörperschaft bezogen auf unterschiedliche Quartiere sind grundsätzlich zulässig. Für jedes Quartier ist ein eigenes Antragsformular zu verwenden.
- 2 Bitte vermerken Sie die Einwohnerzahl bezogen auf die gesamte Stadt oder Gemeinde.

I. Projekttitle und Antragsteller

Hier nur auszufüllen von Kommunalen Verbänden/Landkreisen (Variante B und C der Programmausschreibung)
Andere Antragsteller bitte frei lassen.

Antragsteller:

Die Antragstellung kann nur durch die Kommune erfolgen. Antragsteller bei Kommunalen Verbänden ist eine der beteiligten Städte/Gemeinden (Variante B der Programmausschreibung). Bei Kooperation mit einem Landkreis ist dieser als Antragsteller zu vermerken (Variante C der Programmausschreibung).

Projekttitle:³	
Stadt/Gemeinde (Variante B)	
Landkreis (Variante C):	
Regierungsbezirk:	
Einwohnerzahl:⁴	
Amt/Abteilung:	
Ansprechperson:	
Funktion:	
Anschrift:	
Telefon:	
E-Mail:	

Der Kommunale Verbund besteht aus folgenden Städten/Gemeinden (Variante B):	
Die mit dem Landkreis kooperierenden Städte/Gemeinden sind (Variante C):	

Gerne können Sie die Kontaktdaten der Ansprechperson/en der kooperierenden Städte/Gemeinden als Anlage beifügen (optionale Anlage).

³ Mehrere Anträge eines Landkreises mit unterschiedlichen kreisangehörigen Städten/Gemeinden bzw. einer Stadt oder Gemeinde im Verbund mit verschiedenen Kommunen sind grundsätzlich zulässig. Für jede/n Kooperation/Verbund ist ein eigenes Antragsformular zu verwenden.

⁴ Bitte vermerken Sie die Einwohnerzahl aller beteiligten Städte/Gemeinden. Bei Anträgen von Landkreisen ist die jeweilige Einwohnerzahl der kooperierenden Städte/Gemeinden einzutragen.

II. Inhaltliche Angaben zum Projektvorhaben

1. Bitte beschreiben Sie die Ausgangslage in dem Quartier/den Quartieren, in dem/denen Sie das Projekt durchführen möchten. Warum haben Sie diesen Sozialraum für den Quartiersentwicklungsprozess ausgesucht? Wo liegt der Handlungsbedarf?

Max. 3500 Zeichen

2. Bitte beschreiben Sie Ihre Konzeptidee: Welche Maßnahmen wollen Sie umsetzen? In welchen Schritten wollen Sie vorgehen? In welchem Zeitraum sollen welche Schritte umgesetzt werden?

Max. 3500 Zeichen

3. Mit Blick auf die beschriebene Ausgangssituation: Welche Ziele wollen Sie mit der Durchführung des Quartiersprojekts erreichen? Inwiefern liefert das Projekt einen neuen Impuls für das/die Quartier/e und die Gestaltung des Zusammenlebens?

Max. 3500 Zeichen

**4. Welche Zielgruppen wollen Sie mit dem Quartiersprojekt insbesondere erreichen?
Mit welchen Maßnahmen wollen Sie bei der Ansprache dieser Zielgruppen
erfolgreich sein?**

Max. 2500 Zeichen

5. Wie ist das Projekt in den bestehenden Kooperationsstrukturen verankert? Mit welchen zivilgesellschaftlichen Partnern möchten Sie das Quartiersprojekt gemeinsam umsetzen? Warum sind diese Partner dafür besonders gut geeignet? Bitte fügen Sie in der Anlage eine Stellungnahme des/r zivilgesellschaftlichen Partner/s bei. Bitte nutzen Sie dazu das Formblatt in diesen Antragsunterlagen.⁵

Max. 3.500 Zeichen

⁵ Für Antragsteller Städte/Gemeinden (Variante A): Ist die unterzeichnete Stellungnahme von mindestens einem zivilgesellschaftlichen Partner erforderlich. Die Stellungnahmen mehrerer zivilgesellschaftlicher Partner sind wünschenswert.
Für Antragsteller kommunale Verbände/Landkreise (Variante B und C): Ist die unterzeichnete Stellungnahme von mindestens einem zivilgesellschaftlichen Partner pro kooperierender Stadt/Gemeinde erforderlich.

6. Wie wird das geplante Quartiersprojekt in der politischen Gemeinde vor Ort unterstützt? Welche Aufgaben übernehmen Sie von kommunaler Seite bei der Umsetzung und Koordinierung des Quartiersprojekts (zum Beispiel Stellenanteile, Organisation von Veranstaltungen etc.)?

Bitte fügen Sie in der Anlage einen Nachweis bei, der die Unterstützung des politischen Umfelds vor Ort dokumentiert (Beschluss des Gemeinderats oder des zuständigen Ausschussgremiums). Da der Nachweis auf die aktuelle Quartiersentwicklung bezogen sein muss, dürfen Nachweise aus früheren Beschlüssen nicht älter als zwei Jahre sein.

Max. 2500 Zeichen

7. Wie werden die im Quartier/in den Quartieren lebenden Menschen in das Projekt eingebunden? Welche Maßnahmen der Bürgerbeteiligung kommen zum Einsatz?

Max. 3500 Zeichen

8. Wer wird die kontinuierliche, externe Beratung Ihres Quartiersprojekts übernehmen? (verbindliche Projektbegleitung, vgl. Seite 7 der Programmausschreibung).

Warum ist diese/r Berater/in dafür besonders gut geeignet?

Bitte fügen Sie eine Anlage bei, aus der die Erfahrung und Kompetenz des/r Beraters/in hervorgeht (Kurzlebenslauf und Projektbeispiele).

Max. 2500 Zeichen

9. Welchen Beitrag leistet Ihr Projekt für die generationengerechte Gestaltung des Zusammenlebens vor Ort? Inwiefern trägt das Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe von älteren bzw. pflege-/unterstützungsbedürftigen Menschen bei?

Max. 2500 Zeichen

10. Nur auszufüllen von Antragstellern in Kommunalen Verbänden oder von Landkreisen (Variante B und C der Programmausschreibung):

Inwiefern trägt das Projekt zu einer neuen Qualität der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Städten, Gemeinden und ggf. Landkreisen bei? Welche Rolle spielt dabei die Kooperation zwischen den beteiligten Städten, Gemeinden und ggf. dem Landkreis?

Max. 2500 Zeichen

11. Bitte stellen Sie sich als antragstellende/r Stadt/Gemeinde/Landkreis kurz vor und nennen Sie die wichtigsten Beispiele für Maßnahmen der Bürgerbeteiligung, die Sie in der letzten Zeit umgesetzt haben.

Max. 2500 Zeichen

III. Finanzierung des Projekts

12. Welche Fördergelder des Landes, des Bundes oder von Stiftungen wurden/werden vom Antragsteller für das vorliegende Quartiersprojekt in Anspruch genommen? Werden für das Quartiersprojekt derzeit weitere Anträge auf Fördermittel gestellt oder sind in Planung? (kurze Auflistung)

Max. 1000 Zeichen

13. Kosten- und Finanzierungsplan⁶: Übersicht über die Sicherstellung der Finanzierung⁷

Ausgaben (alle Angaben in €)

Finanzierungsmittel (alle Angaben in €)

Personalausgaben	Eigenmittel ⁸
Sachausgaben zur Projektdurchführung	Sonstige Drittmittel
Beratungskosten für Projektbegleitung ⁹	Beantragter Zuschuss
Gesamtsumme	Gesamtsumme ¹⁰

- 6 **Dem Antrag ist eine Anlage mit einer Aufschlüsselung o.g. Kostenpositionen beizufügen**, d.h. der Personalausgaben (zum Beispiel Honorare, Stellenaufstockung etc.), Sachausgaben (zum Beispiel Reisekosten, Raummiete, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung in Form von Fachexpertisen, Moderation etc.), Beratungskosten zur kontinuierlichen Projektbegleitung, Drittmittel (zum Beispiel von Stiftungen, sonstigen Förderprogrammen des Landes) und Eigenmittel (in Höhe von 20 %, ggf. auch in Form von Räumlichkeiten, Material, Personal etc.).
- 7 Einnahmen und Ausgaben sind später mittels vereinfachten Verwendungsnachweises, in dem die Ausgaben summarisch aufzuführen sind, nachzuweisen. Eine Vorlage einzelner Belege und Rechnungen ist nicht erforderlich, kann aber im Einzelfall angefordert werden.
- 8 Dieser Punkt darf nicht leer sein. Die erforderliche Eigenbeteiligung in Höhe von 20% der Projektkosten kann beispielsweise auch in Form von Bereitstellung von Räumlichkeiten und/oder personellen Ressourcen erbracht werden, sofern diese als kassenwirksame Leistungen beziffert werden können.
- 9 Der/die Berater/in zur kontinuierlichen Projektbegleitung wird vom Antragsteller selbst bei der Antragstellung vorgeschlagen. Pro Beratungstag kann über das Förderprogramm der Maximalbetrag von 1.000 € (inkl. Mehrwertsteuer + Reisekosten) abgerechnet werden. Zusätzliche Beratung, zum Beispiel Fachexpertisen, professionelle Moderation etc., kann ebenfalls in Anspruch genommen werden. Diese Leistungen sind unter der Position „Sachausgaben zur Projektdurchführung“ zu kalkulieren. Hier kann auch ein Pauschalbetrag eingesetzt werden. Die genannten Tagessätze sind ebenfalls bindend.
- 10 Mittelbedarf und Deckungsmittel müssen ausgeglichen sein, d.h. die Summe der Ausgaben muss der Summe der Finanzierungsmittel entsprechen.

IV. Einwilligung zur Datenverarbeitung und Mitwirkung an der wissenschaftlichen Begleitung der Landesstrategie „Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten.“

Uns ist bekannt, dass die im Antrag erhobenen Daten für die Antragsbearbeitung benötigt werden. Wir willigen in die Verarbeitung, insbesondere das Speichern, Nutzen und Übermitteln der erhobenen Daten zum Zwecke der Förderzusage und Verwaltung der Förderung ein. Hierzu zählt auch die Übermittlung der Daten an die im Auswahlverfahren beteiligten Stellen.

Der Antrag kann nur bearbeitet werden, wenn die geforderten Daten vollständig sind und in deren Verarbeitung eingewilligt wurde.

Wir stimmen der Teilnahme und Mitwirkung an der wissenschaftlichen Begleitung der Strategie „Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten.“ zu und erklären uns bereit, an den qualifizierenden Fach- und Vernetzungsveranstaltungen zur Landesstrategie teilzunehmen.

Wir versichern, dass die Angaben in diesem Antrag richtig und vollständig sind, und dass wir jede Veränderung der für die Gewährung der Unterstützung maßgebenden Verhältnisse unverzüglich der Allianz für Beteiligung mitteilen werden.

Mit dem beantragten Projekt wurde noch nicht begonnen.

Ort, Datum

Unterschrift des Vertretungsberechtigten

Stempel

Funktion und Name des Vertretungsberechtigten in Druckschrift

Bestätigung der zivilgesellschaftlichen Organisation

Name der zivilgesellschaftlichen Organisation:	
Projekttitel:	
Projektort:	
Bitte Zutreffendes ankreuzen und die Fragen in Stichworten erläutern	
<input type="checkbox"/>	Hiermit bestätigen wir, das oben genannte Projekt als Kooperationspartner gemeinsam mit der antragstellenden Stadt/Gemeinde bzw. dem antragstellenden Landkreis durchzuführen.
<input type="checkbox"/>	Wir befürworten das Projekt aus folgenden Gründen:
<input type="checkbox"/>	Wir bringen uns mit folgendem Engagement/mit folgenden Ressourcen in das oben genannte Projekt ein:
<input type="checkbox"/>	Wir sind daran interessiert, nach Ende des Projekts auch an der Umsetzung der Ergebnisse mitzuarbeiten.

Ort, Datum

Unterschrift vertretungsberechtigte Person

Name/ Funktion in Klartuchstaben

Nachweis über Kompetenz des/der Beraters/in (für die kontinuierliche Projektbegleitung)¹¹

Name Anschrift Kontakt	
Leistungen in der Quartiersarbeit und Quartiersentwicklung	
Schwerpunkte der Beratung	
Werdegang/ berufliche Qualifizierung	
Bisherige Zusammenarbeit mit der Allianz für Beteiligung in anderen Förderprogrammen	
Referenzen	

¹¹ Zusätzliche Unterlagen können Sie dem Antrag ergänzend als Anlage beifügen.